

bewegt

Wir
wünschen allen
eine gesegnete
Adventzeit,
ein friedvolles
Weihnachtsfest und
alles Gute im
Jahr 2021!

Seid fröhlich in der Hoffnung,
geduldig in der Bedrängnis,
beharrlich im Gebet!

Römer 12,12

GLAUBEN

Wort des Pfarrers
Zum Thema
Impuls

PFARRLEBEN

Kaplan Ciprian Iacob im Interview
Jahresfestkreis für Kinder
Projekt Gemeinschaftsgarten
Rückblicke und Eindrücke
Neues aus St. Helena

AKTUELLES

Gottesdienstordnung
Krippenandacht und DKA
Zum Vormerken
Chronik

WORT DES PFARRERS

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Pfarrgemeinde!

Auf der Titelseite des Pfarrblattes aus Pfaffstätten steht: "Nur Mut, Gott lenkt alles!", auf der ersten Seite des Pfarrblattes aus Oberwaltersdorf: "Wie wird es weitergehen?" Sicher kein Zufall.

Viele Menschen fragen sich bange, wie die Zukunft aussehen wird, und suchen Hilfe bei Gott. Wohlmerkt: Beide Zeitschriften wurden noch vor dem neuerlichen Lock-down und vor dem Attentat in Wien fertiggestellt. Seitdem ist unsere Situation noch trister geworden; Trauer, Unsicherheit, Angst, Resignation, vielleicht Zorn und hilflose Wut breiten sich aus.

Nur: Wir sind nicht die Ersten, die mit Problemen zu tun haben. (Ich meine hier die Gesellschaft als ganze, weil mir wohl bewusst ist, dass einzelne Menschen oder Gruppen immer wieder mit schwierigen oder sogar dramatischen Situationen zu tun haben). Wir sind ein wenig "verwöhnt" durch Jahrzehnte des Wohlstands, des Friedens, des ungehinderten Spaß-Habens. Es ging uns gut, und wir denken, dass es uns immer gut gehen wird. Das ist aber eine Illusion. Krisen und Katastrophen haben immer wieder die Menschheit heimgesucht, und gerade sie haben - nach ihrer Bezwingung - besonders viel zur Entwicklung der Menschheit beigetragen. Wir sind nicht die Ersten und leider nicht die Letzten, die als Gemeinschaft der in Österreich lebenden Menschen eine Krise zu bewältigen haben.

Die Lage ist ernst, ich will sie nicht verharmlosen. Angesichts von Tod, Krankheit, Arbeitslosigkeit, Armut und alltäglichen, sehr lästigen Schwierigkeiten kann man nicht sagen: "Das ist nix." Nein, wir sind in einer echten und lang andauernden Krise. Aber mit Gottes Hilfe werden wir sie überwinden.

Wie kann Gott uns helfen? Erstens glaube ich wirklich, dass das Gebet, die heilige Messe oder das Lesen der Bibel in uns neue Kräfte freisetzen können. Ich habe es selbst erfahren. Im Zweifel, in seelischer Not, kann Gott sehr gut helfen. Zahlreiche Beispiele

beweisen, dass Christen dank des Glaubens ärgstes Leid und Verfolgung überstanden haben. Diese Quelle der Kraft und des Trostes steht auch für uns offen. Zweitens, wenn wir die Bibel lesen, wird unser Welt- und Menschenbild zurechtgerückt. Da sehen wir, dass auch das auserwählte Volk

Israel durch viele leidvolle Erfahrungen ging, aus denen Gott es dann befreit hat. Wir dürfen hoffen, dass ER auch uns helfen wird, seine Haltung uns Menschen gegenüber hat sich ja nicht verändert. Und: Die Bibel erzählt von der Größe, von der Güte und vom Mut des Menschen, der ja ein Abbild Gottes ist. Das hat besondere Bedeutung für diejenigen, die angesichts des abscheulichen terroristischen Attentates an der Menschheit zu verzweifeln drohen.

"Probleme sind Situationen, in denen wir zeigen können, was wir draufhaben", sagt man. Wir haben bessere Mittel zur Verfügung als unsere Vorfahren, wir haben es leichter. Die Pest hat im 14. Jahrhundert ein Drittel der Bevölkerung Europas getötet. Covid 19 ist nicht so tödlich, auch dank der Errungenschaften der Medizin. Notwendig ist: gegenseitige Hilfe und Trost spenden. Nicht immer nur klagen und jammern, sondern kämpfen. Schauen, dass die Menschen in unmittelbarer Nähe nicht vereinsamen. Den Nachbarn anrufen, über den Zaun plaudern, der betagten Nachbarin den Einkauf erledigen. Die Einschränkungen diszipliniert mittragen, weil sie notwendig sind.

Irgendwann werden wir wieder alle Annehmlichkeiten des Lebens uneingeschränkt genießen dürfen. Also: Durchhalten. Mit Gottes Hilfe schaffen wir es.



Dr. Bogdan Pelc

Euer/Ihr Pfarrer

Mit Gottes
Hilfe schaffen
wir es.



ZUM THEMA

SEID FRÖHLICH IN DER HOFFNUNG ...

Gedanken über Römer, Viren, Weihnachten und das Leben im Hier und Jetzt.

Also wirklich: Es kann einem schon das Lachen vergehen, wenn man in Zeiten wie diesen die Nachrichten hört. Eine Schreckensmeldung jagt die andere, Unsicherheit macht sich breit. Da klingt es doch fast zynisch, wenn jemand sagt: "Seid fröhlich in der Hoffnung." Oder etwa nicht?



Denken wir einmal gut 2000 Jahre zurück. Israel steht unter römischer Besatzung. Und die Menschen warten auf den Messias, auf den Retter, der sie befreien soll. Doch die Pläne Gottes schauen anders aus. Das Kind in der Krippe ist nicht der ersehnte Befreier, der es mit den Römern aufnimmt. Ihm geht es vielmehr darum, den Menschen eine Botschaft der Liebe zu bringen - und so ihre Seele, ihr Innerstes, von Ängsten und anderen Verstrickungen zu befreien.

Wir leben heute in einem freien Land. Und doch macht sich bei vielen in letzter Zeit das Gefühl breit, nicht mehr wirklich frei zu sein. In unserem Fall sind es aber nicht die Römer, die uns zu

schaffen machen, sondern ein kleines Virus. Würden wir uns da nicht auch wünschen, dass Gott eingreift und uns endlich von dieser Plage befreit?

Doch ebenso wie vor 2000 Jahren sieht es nicht so aus, als ob sich unsere Vorstellungen mit den Wegen Gottes decken würden.

Gott schickt uns nicht den mächtigen Arzt, der mit einem Schlag das Virus auslöscht und unser Leben wieder "normal" macht. Vielmehr schickt er auch uns das Kind in der Krippe. Er schickt uns seinen Sohn, Jesus. Was das für uns bedeutet? Im Grunde

dasselbe wie für die Menschen vor 2000 Jahren. Gott bewahrt uns nicht vor äußeren Widrigkeiten. Aber er zeigt uns einen Weg zur inneren Freiheit - durch Jesu Botschaft von Liebe, Versöhnung und ewigem Leben.

Auch wenn wir es oft gerne anders hätten: Wir können nicht alles planen und kontrollieren. Leid, Krankheiten, Schicksalsschläge und letztlich auch der Tod können uns aus heiterem Himmel treffen. Auch dem hl. Paulus war das bewusst, sonst hätte er wohl kaum geschrieben: "Seid geduldig in der Bedrängnis." Und doch haben wir die Wahl: Wir können uns von Angst und Sorgen überwältigen lassen - oder wir können versuchen, aus jedem Augenblick,

der uns geschenkt ist, das Beste zu machen - wie ein kleines Kind, das ganz in seinem Spiel aufgeht, ohne sich Gedanken über das Morgen zu machen. Was auch immer um uns herum passiert, wir sind von Gott geliebt. Egal ob wir reich oder arm, gesund oder krank, jung oder alt sind. Wir dürfen unsere Hoffnung darauf setzen, dass Gott uns nie allein lässt. Und in dieser Hoffnung dürfen wir auch fröhlich sein. Wir dürfen die schönen Momente unseres Lebens genießen, jeden Tag aufs Neue. Und vielleicht können wir auch Zeichen der Hoffnung weitergeben - mit einem Lächeln, mit netten Gesprächen, mit offenen Herzen und helfenden Händen.

Es gibt nur zwei Tage im Jahr, an denen man nichts tun kann. Der eine ist Gestern, der andere Morgen. Dies bedeutet, dass heute der richtige Tag zum Lieben, Glauben und in erster Linie zum Leben ist.

Dalai Lama

KERZEN IN AKTION

Ich zünde meine Kerze an und stelle sie ans Fenster.

Ich zünde mein Gebet an und stelle es auf meine Fragen.

Du zündest meine Hoffnung an und stellst sie in mein Leben.

Text: Peter Schott, in: Pfarrbriefservice.de

IMPULS

MENSCHEN IN ST. CHRISTOPH

P. CIPRIAN IACOB

In der September-Ausgabe hat er sich selbst kurz vorgestellt, nun lud Karl Lughofer den neuen Kaplan von St. Christoph und St. Josef zu einem Interview ein, um mehr über ihn zu erfahren.

St. Christoph hatte schon lange keinen Kaplan. Worauf dürfen wir uns freuen, worauf freuen Sie sich?

Ich freue mich, dass ich da sein darf und neue Menschen kennenlernen kann. Es sollte auch für die Pfarrgemeinde eine "kleine" oder "große" Freude sein, jemanden ganz neu in ihrer Mitte kennenzulernen. Das hängt mit Offenheit, Freiheit und einer gesunden Neugierde zusammen.

Ihr Lebenslauf macht neugierig. Wie sind Sie Priester geworden?

Nach der Zeit des Kommunismus gab es wieder Religionsfreiheit. Der Glaube war in Rumänien aber immer da. In den 90er Jahren gab es eine "Explosion" von Berufungen in meiner Umgebung, in Nordostrumänien. 1992 waren im Priesterseminar der Franziskanerminoriten Hunderte Seminaristen, und so kam auch für mich der Wunsch, in das Seminar einzutreten. Man muss auch wissen, dass in Rumänien 90 % der Christen orthodox sind.

Was bedeutet es für Sie, Franziskaner (genauer gesagt: Minorit) zu sein?

Ich will "klein", demütig, zurückhaltend und zuhörend sein, wie der hl. Franz es uns gezeigt und vorgelebt hat.

Ich bin in einer Art "Auszeit" von meinem Orden. Ich diene jetzt dort, wo mich die Diözese hinschickt. Ich will schauen, verstehen, aber persönlich meine franziskanische Spiritualität nicht verlieren.

Wollen Sie uns von Ihren bisherigen Erfahrungen als Kaplan erzählen?

Einen besonders positiven Nachklang hat für mich meine Zeit in Deutschland, im Kreis Traunstein, die Natur und die Menschen, die ich dort kennenlernte. Dort gibt es zwei große Pfarrverbände, die von rumänischen Franziskanern geleitet werden. Ich hatte die Freude, dort zu sein und zu leben.

In Italien war ich fünf Jahre lang Kaplan. Obwohl Italien so "katholisch" ist, habe ich dort meine Zeit nicht so intensiv erlebt.

In Rumänien war ich ein halbes Jahr in einer griechisch-katholischen (unierten) Gemeinde. Ich musste den Ritus lernen, um die hl. Messe feiern zu können (fast wie bei den Orthodoxen), habe viel Beichte gehört und mit verschiedenen Gruppen gearbeitet.

In Österreich war ich im Weinviertel, in Pulkau-Zellerndorf und Gänserndorf. Es war zu wenig Zeit, um etwas aufzubauen, aber es gab dort viele schöne Erlebnisse für mich.



Ein Selfie vom Interview ...

Foto: Ciprian Iacob

Wenn Sie sich Ihre Arbeitsschwerpunkte aussuchen könnten, welche würden Sie wählen?

Die Messe und der priesterliche Dienst erfüllen mich. Franz von Assisi hat die Verbundenheit mit Jesus gesucht, und im Kontakt mit der Natur hat er immer mehr den Weg zu Gott vertiefen können. Um den Menschen zu helfen und zu dienen, soll der Mensch zuerst von Gott erfüllt sein. Das ist mir wichtig.

Welche Initiativen würden Sie setzen, um auch mehr junge Menschen anzusprechen?

Wahrscheinlich gibt es schon Initiativen. Ich wünsche mir als neuer Priester in der Pfarre, Brücken zu bauen, offen zu sein, meine Zeit für geistliche Gespräche zur Verfügung zu stellen. Aber: Es muss auch in Anspruch genommen werden.



ANGEBOTE IN ST. CHRISTOPH



JAHRESFESTKREIS 2020/21

Christliche Feste kindgerecht erklären und mit allen Sinnen begreifbar machen: 6 besondere Nachmittage für Kinder.

Ein Bericht von Cordula Göss-Wansch und Victoria Thurner

Lässt sich die 2000 Jahre alte Offenbarungsgeschichte der Bibel mit den rasanten Veränderungen unserer heutigen Welt in Beziehung setzen?

Die Technik ist in vielen Bereichen im positiven Sinn "explodiert", aber die Botschaft Jesu bleibt dieselbe, gestern, heute und in Ewigkeit. Sie ist aktuell und wird aktuell bleiben, auch wenn die Menschen denken und glauben, dass sie so viel erreicht haben. Die Menschheit soll sich immer zu Jesus hinwenden und nicht umgekehrt. Sonst kann nur eine falsche Beziehung zwischen Gott und den Menschen entstehen.

Wie sollten wir als Pfarre - neben den Gottesdiensten - in die Gesellschaft hineinwirken?

Es geht um den Auftrag am Ende der Messe: "Ite missa est" ("Geht hin, ihr seid gesandt"). Was wir im Gottesdienst gehört haben, sollen wir in die Familien hineintragen. Wenn ich die Liebe gegenüber meiner Familie umsetze, werde ich den Blick auch auf den Nächsten richten. Das Kreuz, ein Heiligenbild im Haus, das erinnert uns an den Himmel und die Ewigkeit. Wenn das Kreuz aus der Öffentlichkeit verschwindet, zeigen die Menschen, dass Christi Erlösungstat sie stört. Aber genau diese Tat der Liebe Christi hat uns von unseren Sünden erlöst und neues Leben bei Gott geschenkt. Es ist das Zeichen des Sieges und der Liebe, die Gott zu uns hat.

Ursprünglich sollte die heurige Jahresfestkreisgruppe, geleitet von der Jahresfestkreisreferentin Cordula Göss-Wansch, im September 2020 im Ökumenischen Kindergarten starten. Dieser Plan konnte leider nicht umgesetzt werden. Durch das Engagement von Victoria Thurner und die Unterstützung von Pfarrer Bogdan Pelc kann der Jahresfestkreis nun aber mit fünf Familien in der Kirche und dem Pfarrsaal von St. Christoph stattfinden.

Die Familien treffen sich - unter Berücksichtigung aller gesetzlichen und diözesanen Bestimmungen zur Covid-19-Pandemie - zu den Festen Erntedank, Allerheiligen/Allerseelen, Advent, Leben Jesu/Fastenzeit, Ostern und Pfingsten, um die Hintergründe dieser Feste zu erfassen. In der liebevoll vorbereiteten Umgebung können die Familien basteln, fühlen, riechen, hören und von jedem Fest den christlichen Sinn ergründen. Ein Symbol hilft dabei, die Kernaussage besser zu verstehen. Das gemeinsam Erlebte kann dann - auch durch die vielen kreativ gestalteten Erinnerungsstücke - im Familienalltag weiterleben.

Die Inhalte werden als offene Lernprozesse aufbereitet, sodass sowohl christlich verwurzelte als auch distanzierte Eltern einen Anknüpfungspunkt finden.



NEU IN UNSERER PFARRE

Vielen Dank für das Gespräch!

Eindrücke von Erntedank und Allerheiligen/Allerseelen

Fotos: V. Thurner/WG

ANGEBOTE IN ST. CHRISTOPH

NEU: GEMEINSCHAFTSGARTEN

Bis vor kurzem war es noch der Spielplatz des Ökumenischen Kindergartens, nun wird das Grundstück neben der VS Radetzkystraße ein Ort des generationenübergreifenden Miteinanders im Pfarrleben von St. Christoph. Lesen Sie hier mehr über das Projekt "Gemeinschaftsgarten", das im kommenden Frühjahr durchstarten soll.

Als im September die Türen des Ökumenischen Kindergartens geschlossen wurden, hatten viele Menschen die große Sorge, dass dies eine schwerwiegende Lücke im Pfarrleben hinterlassen würde.

Für die vielen Kinder konnte - dank des großartigen Einsatzes der Stadtgemeinde, insbesondere von Mag. Otto Wolkerstorfer und seinem Team - ein guter Platz im Kindergarten beim Doblhoffpark gefunden werden, wo sie sich mit ihren Betreuerinnen inzwischen gut eingelebt haben.

Dennoch wollte man das AUS für den Kindergarten nicht als AUS für all das, was damit verbunden ist, akzeptieren. Und so wurde darüber nachgedacht, wie man all den Kindern und ihren Eltern, den ehemaligen Kindern und deren Eltern sowie den vielen engagierten Großeltern und überhaupt allen Menschen in St. Christoph einen alternativen Ort der Begegnung ermöglichen könnte. Und da war sie geboren - die Idee vom Gemeinschaftsgarten!

Der ehemalige Kindertagesplatz, den die Stadtgemeinde Baden uns dankenswerterweise bis auf weiteres zur Verfügung stellt, soll dafür genutzt werden, das generationenübergreifende Miteinander aus dem Kindergarten fortzusetzen - als generationenübergreifendes Miteinander im alltäglichen Pfarrleben von St. Christoph. Ob wir nun gemeinsam Spielnachmittage oder Workshops veranstalten, Sport machen oder einfach nur Kaffee und Kuchen genießen, es geht einfach darum, dass wir in St. Christoph das Kindergartenmotto "MITEINANDER - FÜREINANDER" auch weiterhin pflegen wollen. Einige Projekte sind bereits in Planung. Aber es gilt die allerherzlichste Einladung an ALLE in unserer Pfarre, sich an diesem Gemeinschaftsgarten zu beteiligen. Gerade in dieser Zeit des Abstandhaltens brauchen wir die Aussicht auf bessere Zeiten.

Machen Sie mit! Sammeln wir Ideen und konkrete Pläne für die Zeit, wo wir wieder unbeschwert zusammensein können. Lassen Sie uns den Gemeinschaftsgarten als Symbol für unsere Verbundenheit in der Pfarre bunt und vielfältig gestalten und nützen. Und sprechen Sie auch Freundinnen und Freunde an, die vielleicht ebenfalls gerne dabei sein möchten. Bis es soweit ist, freuen wir uns über die eine oder andere helfende Hand bei der Pflege und Instandhaltung. Melden Sie sich ganz einfach bei Waltraud Gilswert oder Josef Gargela, wenn Sie mitmachen oder eine eigene Idee umsetzen möchten. Gemeinsam können wir dieses Projekt zum Blühen bringen.

MITEINANDER
FÜREINANDER
Machen Sie
mit!



 **GEMEINSCHAFTSGARTEN
DER PFARRE ST. CHRISTOPH**

**Begegnung & Bewegung
für alle Generationen**

**Du hast eine konkrete Idee
und möchtest den Garten
für ein Gemeinschaftsprojekt nutzen?**
(z.B. Gruppentreffen, Workshops, Sportangebote u.v.m.)

Dann melde dich einfach!

Ideensammelstelle & Kontakt für weitere Infos:
Waltraud Gilswert (0681/10531123)
Josef Gargela (0660/6544206)
garten@baden-st-christoph.at, www.baden-st-christoph.at

Radetzkystraße / Josef-Nach-Strasse
(Zwischen Schelle und öffentlichem Spielplatz)
zur Verfügung gestellt von der Stadtgemeinde Baden



BLITZLICHTER

ERSTKOMMUNION

Keine Erstkommunion im Frühjahr, dafür drei Ersatztermine mit umfassenden Sicherheitsmaßnahmen - das Coronavirus hat auch hier Spuren hinterlassen. Dennoch konnten im Herbst 2020 insgesamt 31 Kinder aus unserer Pfarre in einem sehr familiären Rahmen zum ersten Mal die heilige Kommunion

empfangen und Jesus damit ganz nahe kommen. Die Freude darüber konnte man in ihren Gesichtern lesen. Und die Einladung steht: Der ersten Kommunion können noch viele weitere folgen, weil wir alle immer wieder zum Tisch des Herrn kommen dürfen - unser ganzes Leben lang.



Fotos: © dorismueller.at

PRIESTERJUBILÄUM

"Feste soll man feiern, wie sie fallen", sagt man. So haben wir am 18. Oktober 2020 in unserer Pfarrkirche ein besonderes Fest gefeiert.

KR Ernst Schlaffer, Pfarrer im Ruhestand, durfte sein 50jähriges Priesterweihejubiläum begehen und unser Pfarrmoderator Dr. Bogdan Pelc sein silbernes Jubiläum. Leider warf die Corona-Krise ihren Schatten auf die Feier - erstens, weil sie verlegt werden musste (ursprünglich hätte man Mitte Juni gefeiert), und zweitens, weil die Zahl der Gäste und die musikalische Gestaltung eingeschränkt waren. Obwohl Pfarrer Pelc bewusst keine Freunde aus seinen früheren Wirkungsstätten eingeladen hatte, war die Zahl der Messbesucherinnen und Messbesucher so groß, dass man leider etliche Leute nicht in die Kirche einlassen durfte, was sehr traurig ist und allen Beteiligten Leid tut.

Trotz Schwierigkeiten war es aber ein schönes und würdiges Fest. Beide Jubilare haben die Messe konzelebriert und gemeinsam mit ihnen auch der Festprediger: Leiter des Pastoralamtes der Erzdiözese Wien, Dr. Markus Beranek. Unser Organist, der Kirchenchor und eine eingeladene Solistin haben dem liturgischen Geschehen einen wunderschönen Rahmen verliehen.



Die Jubilare und Festprediger Markus Beranek bei der Feier der heiligen Messe
Foto: Martina Marinelli

Am Ende des Gottesdienstes gratulierten Vertreter des Pfarrgemeinderates im Namen der Gemeinschaft den Jubilaren sehr herzlich und überreichten ihnen Geschenke. Pfarrer Schlaffer hielt zum Schluss noch eine kurze, aber inhaltsschwere Ansprache und beendete dann mit dem Segen die Messe.

Nachher gab es leider keine Agape (Corona!). Auch das sonnige, aber kühle Wetter lud nicht zum Verweilen vor der Kirche ein. Dennoch wird dieser Tag den Mitfeiernden in guter Erinnerung bleiben.

BLITZLICHTER

MESSE IM FREIEN



Messe im Freien Foto: Martina Marinelli
(mehr auf www.baden-st-christoph.at/galerie)

Hält das Wetter, hält es nicht? Das war wohl die Frage zum Sonntag, an diesem 30. August 2020.

Dankenswerterweise stellte uns die Pfadfindergruppe Baden das Gelände der Pfadfinderhütte am Mitterberg für eine "Messe im Freien" zur Verfügung. Dort, wo sonst Würstchen, Marshmallows und Brotteig am Spieß gegrillt werden, wurden von einem kleinen Organisationsteam rund um Karl Lughofer Altarraum, Sitzplätze und "Chorgestühl" aufgebaut. Wunderschöner Blumenschmuck von Cornelia Schneider, Kerzen und natürlich unsere Ministranten werteten die Veranstaltung noch mehr auf. Nachdem die Messe, wie der Name schon sagt,

im Freien gefeiert wurde, war Gesang auch kein Problem. Diese Chance ließ sich unser Musikus Karl natürlich nicht entgehen, Chor und Bläserensemble unterstützten den Volksgesang. Eine weitere kleine musikalische Einlage rundete das anschließende "Pfarrcafé im Freien" ab. Da konnte auch ein kurzer Regenschauer der Veranstaltung nichts mehr anhaben.

Alles in allem eine Messe, die sehr gut angekommen ist und hoffentlich Eingang in den jährlichen "Veranstaltungsplan" der Pfarre St. Christoph findet.

WLAN & FERNWÄRME

Wenige Ereignisse bringen "coole Jugendliche" so aus der Ruhe wie ein Zusammenbruch des WLAN-Netzes. Diesem Umstand trägt St. Christoph nun Rechnung und bietet gratis WLAN an.

Im Herbst wurden zudem die museumsreifen Gaskessel aus dem Heizraum der Kirche entfernt und das Fernwärmenetz als ökologisch sinnvolles und wartungsarmes Heizsystem bis in unsere

Pfarrkirche ausgebaut. Auch wenn der bauliche und finanzielle Aufwand groß ist, St. Christoph geht damit wieder einen großen Schritt in eine nachhaltige Zukunft.

WALLFAHRT ZUM MARIAHILFBERG

Vor einem Jahr traten Gläubige aus Baden mit dem Bus die Fahrt nach Gutenstein an. Unterwegs wurde gebetet, gesungen, geplaudert. Babyelefant? Maske? Hände desinfizieren? Kein Thema.

Heuer gestaltete sich die Anreise isoliert im eigenen PKW. Bei herrlichem Wetter waren die Alltagsorgen dann aber doch rasch vergessen, der Blick zum Schneeberg traumhaft. Turnusmäßig zelebrierte heuer der Pfarrer von St.

Christoph die heilige Messe. Ohne das Coronavirus zu verharmlosen, gelang es ihm in der Predigt, vor allem die Hoffnung und nicht die Sorgen in den Vordergrund zu stellen. Denn wir sind ALLE von Gottes Licht der Liebe und der Hoffnung umgeben. Selbst in größter Dunkelheit. Vielleicht haben unsere Stadtväter vor 300 Jahren auch daran ge-

dacht, als sie nach einer Zeit mit Pest und sonstigen Nöten das Gelübde einer jährlichen Wallfahrt nach Gutenstein ablekten.



Foto: Otto Wolkerstorfer



NEUES AUS ST. HELENA

AUSFLUG NACH SCHLOSS ECKARTSAU

Ein Bericht von Peter Senekovic

Für den 18. April 2020 war er vorgesehen, am 3. Oktober wurde er nachgeholt, der Ausflug des Vereins "Freunde von St. Helena" nach Eckartsau im Marchfeld. Das Schloss, heute im Eigentum der Bundesforste, war Ende 1918 der letzte Wohnsitz Kaiser Karls und seiner Familie in Österreich.

Der Park - wunderschön. Die Räume und deren Einrichtung - bestens erhalten. Die Führung - da erfuh man manches, wie es wirklich geschehen sein dürfte. Zu Karl I., Kaiser von Österreich (11/1916 - 11/1918) hat Baden eine besondere Beziehung. Karl wohnte im Kaiserhaus Hauptplatz 17 und besuchte regelmäßig die Hofkirche (heute Frauenkirche). Auch die Heeresleitung hatte ihren Sitz in Baden im Batzenhäusl und der Pfarrschule.

Doch im "verflixten" siebenten Jahr unseres Bestehens ist vieles anders als gewohnt. Waren wir bei vergangenen Ausflügen und Wallfahrten immer mehr als 40 Personen, so diesmal nur 19. Davon 15 im Bus, 4 kamen direkt dorthin. Damit war es leicht, die



Die "Freunde von St. Helena" unterwegs

Foto: R. Fürböck

gewünschten Abstände einzuhalten. Im Bus, bei der Führung und im Gasthaus in Orth/Donau (gebackener Wels, mmh). Aufgrund der Empfehlungen des Ministeriums verzichteten wir weitgehend auf das Singen, nur zum Abschied sangen wir "Kein schöner Land". Schön war das Land, schön das Schloss, schön die Gemeinschaft, schön war's.

KPMG

**The Best Partners
for Your Business**

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Walter Reiffenstühl
Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

kpmg.at

SPARKASSE
Baden Filiale Friedrichstraße

Was zählt,
sind die Menschen.

WIR SIND FÜR SIE DA.

Erweiterte
Beratungszeiten
nach Terminvereinbarung
Montag bis Freitag
von 7 - 19 Uhr

Wir freuen uns auf Sie und heißen Sie herzlich willkommen!

Filiale Baden-Friedrichstraße
2500 Baden, Friedrichstraße 12
Tel.: 050100 - 72130
friedrichstrasse@sparkassebaden.at

Kassaöffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8:30 - 12:30 Uhr
Mi. Nachmittag 13:30 - 17:00 Uhr

Wechseln Sie jetzt und nutzen Sie das modernste Konto Österreichs im 1. Jahr gratis!
In unserer Filiale oder jederzeit auch online Kunde werden auf www.sparkassebaden.at

GOTTESDIENSTORDNUNG

In der Zeit des Corona-Lockdowns werden in unserer Pfarre keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert. Ansonsten gilt folgende Gottesdienstordnung:

PFARRKIRCHE ST. CHRISTOPH

Di, Mi: 08:00 Hl. Messe
Do, Fr: 18:30 Hl. Messe
Samstag: 18:30 Vorabendmesse
Sonntag: 08:00, 09:30 Hl. Messe

FILIALKIRCHE ST. HELENA

Sonntag: 11:00 Hl. Messe

Änderungen aufgrund aktueller Entwicklungen der Corona-Pandemie sind jederzeit möglich. Bitte beachten Sie auch die jeweils gültigen Regelungen bezüglich Mindestabstand, Mund-Nasen-Schutz etc.



Für alle Menschen, die in einer schwierigen Lebenssituation Hilfe, Unterstützung und Orientierung suchen:

TELEFONSEELSORGE

Telefonnummer 142 oder online als Mail- und Chatberatung auf www.telefonseelsorge.at
Rund um die Uhr, kostenlos, anonym und vertraulich.

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARRKANZLEI

Dienstag: 16-18 Uhr
Mittwoch: 8:30-10 Uhr
Donnerstag: 16-17:45 Uhr

Während des Corona-Lockdowns steht Ihnen die Pfarrkanzlei zu den oben angegebenen Zeiten **nur telefonisch** zur Verfügung (Tel. 02252/44482).
Wir bitten um Verständnis!

INFO

KRIPPENANDACHT UND 20-C+M+B-21: NICHTS IST FIX

Jahr für Jahr bringen uns Kinder in der Krippenandacht spielerisch die Weihnachtsgeschichte näher. Der vorweihnachtliche Stress hat endlich sein Ende gefunden, gemeinsam treten wir in das Geheimnis der Zeit rund um Jesu Geburt ein. Weihnachtliche Klänge und stimmiges Licht in der Kirche tragen ebenfalls dazu bei, die Herzen der vielen BesucherInnen zu öffnen.

Heuer soll diese Andacht nicht in der Pfarrkirche stattfinden. Die Kinder werden das Krippenspiel im Freien abhalten. Beginnend unter den Arkaden der Pfarrkirche wird sich das Krippenspiel über

die Radetzkystraße bis zum Parkplatz der VS Radetzkystraße erstrecken. *Bitte beachten Sie, dass die Radetzkystraße zwischen Sandwirtgasse und Friedrichstraße am 24.12. in der Zeit von 14:30 Uhr bis 17 Uhr für den Durchzugsverkehr gesperrt sein wird!*

Auch eine normale Sternsingeraktion wird heuer nicht durchzuführen sein. Es ist weder den BegleiterInnen noch den Kindern zumutbar, den ganzen Tag mit Maske diesen Dienst zu versehen. Wir, die Pfarre St. Christoph, planen daher "Sternsingen im Park". Am 4., 5. und 6. Jänner werden die Sternsinger vor den Kirchen St. Christoph und St. Helena, vor der Ka-

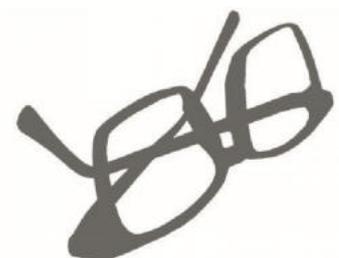
pelle des Marienheimes sowie am Penny-Parkplatz, am Weilburgplatz und am Wenzelspitz Höhe Waldgasse singen, den Segen verteilen und Spenden sammeln.

Unter ecker.c@gmx.net oder per SMS (0664/73069289) können Sie auch einen Hausbesuch-Fixtermin vereinbaren. Die Sternsinger werden, wenn es die gesetzlichen Bestimmungen zulassen, kommen. Freilich, das Spendenergebnis wird einbrechen, das wird viele Projekte der Dreikönigsaktion treffen. Oberste Priorität ist aber, unseren Kindern einen möglichst sicheren und erträglichen Weg durch die Sternsingeraktion 2021 zu bieten.

Änderungen aufgrund aktueller Entwicklungen sind vorbehalten!

GRÜNWALD SEHEN - HÖREN

WWW.GRUENWALD-OPTIK.AT



Herbert Grünwald Optik GmbH & Co KG | Josefsplatz 12 | 2500 Baden
Tel.: 02252 / 44421 | Mail: gruenwald@gruenwald-optik.at



ZUM VORMERKEN (SC = St. Christoph, SH = St. Helena)

RORATEMESSEN

06:00 Uhr: 09.12., 16.12., 23.12.
in der Pfarrkirche St. Christoph

BIBELRUNDE (PFARRHEIM SC)

19:00 Uhr: 12.01., 09.02.

OASE DER STILLE (KAPELLE SC)

20:30 Uhr: 22.12., 26.01., 23.02.

VORABENDMESSE 1x ANDERS

18:30 Uhr (SC): 23.01., 27.02.

MARIÄ EMPFÄNGNIS, 08.12.

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

HEILIGER ABEND, 24.12.2020

15:30 Uhr (SC): Krippenandacht
17:00 Uhr (SC): Weihnachtsfeier
für alle, die nicht mit Familie
oder Freunden feiern können
21:30 Uhr (SC): Turmbläser
22:00 Uhr (SC): Christmette

CHRISTTAG, 25.12.2020

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

STEPHANSTAG, 26.12.2020

09:30 Uhr (SC): Hl. Messe

SILVESTER, 31.12.2020

17 Uhr (SC): Jahresschlussmesse

NEUJAHR, 01.01.2021

Hochfest der Gottesmutter
08:00 Uhr (SC): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC): Hl. Messe
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

04.01. BIS 06.01.2021

Die Sternsinger sind unterwegs!
(siehe Seite 10)

MITTWOCH, 06.01.2021

08:00 Uhr (SC): Hl. Messe
09:30 Uhr (SC):
Sternsingermesse
11:00 Uhr (SH): Hl. Messe

SONNTAG, 14.02.2021

15 Uhr: Kinderfasching im Pfarr-
heim (Einlass ab 14:30 Uhr)

ASCHERMITTWOCH, 17.02.

16:30 Uhr (SC): Kinderandacht
18:30 Uhr (SC): Hl. Messe mit
Spendung des Aschenkreuzes

KREUZWEGANDACHTEN

ab 19.02.2021 an jedem Freitag
in der Fastenzeit (außer Kar-
freitag) um 17:45 Uhr in der
Pfarrkirche St. Christoph

WICHTIGER HINWEIS:

Während des Corona-Lockdowns
finden in unserer Pfarre keine
öffentlichen Gottesdienste und
Veranstaltungen statt. Auch alle
auf diesen zwei Seiten angeführ-
ten Termine können nur statt-
finden, wenn der Verlauf der
Corona-Pandemie es zulässt.

**Bitte beachten Sie die aktuellen
Verlautbarungen in den
Schaukästen und auf
www.baden-st-christoph.at.**

**Vielen Dank für Ihr Verständnis!
Bleiben Sie gesund!**



KiWo-Termine	Familienmessen
20.12.2020	06.01.2021
17.01.2021	10.01.2021
21.02.2021	07.03.2021
9:30 Uhr, Pfarrheim SC	9:30 Uhr, Pfarrkirche SC

Krippenandacht für Kinder
(siehe Seite 10):

24.12.2020, 15:30 Uhr

Aschenkreuzfeier für Kinder:
17.02.2021, 16:30 Uhr (Pfarrkirche)

Impressum

Medieninhaber/Herausgeber: Röm.-
kath. Pfarre St. Christoph, Friedrich-
Schiller-Platz 1, 2500 Baden, 02252/
44482, office@baden-st-christoph.at,
www.baden-st-christoph.at,
pfarrblatt@baden-st-christoph.at

Redaktion: Christian Ecker, Waltraud
Gilswert, Karl Lughofer, Bogdan Pelc,
Alexandra Wechtl **Grafik:** Waltraud
Gilswert **Druck:** Gemeindebrief-
druckerei Groß Oesingen (gedruckt
auf 100% Recyclingpapier) **Offen-
legung nach § 25 Mediengesetz:**
Informations- und Kommunikations-
organ der Pfarre St. Christoph

Grundsätzliche Ausrichtung:

Berichte aus dem Leben der Pfarrge-
meinde und Orientierungshilfe aus
dem christlichen Glauben **Auflage:**
3900 **DVR-Nummer:** 0029874
(10214)

TAUFEN

Durch das Sakrament der Taufe wurden in die Kirche aufgenommen:

Laura Thurner, Olivia Sophie und Simon Paul Kupidlowski,
Philipp Duschek, Peter Michael Diwisch, Oscar Albert Zweymüller,
Linda Anna Rechinger, Paul Haasz, Tobias Steiner

HOCHZEITEN

Den Bund fürs Leben haben geschlossen:

Mag. Sonja Mayrhofer und Mag. Michael Schafler

VERSTORBENE

In das ewige Leben sind uns vorausgegangen:

Reg.Rat Erhard Einzinger, Elisabeth Reiter, Walter Mayer,
Alfons Kellner, Dr. Peter Pichler, Maria Thomasser

CHRONIK

KUNTERBUNT

Schon gesehen?
 In der Kirche liegen Hefte mit Ideen und kurzen Andachten für den Advent und Weihnachten auf, die Sie ganz einfach zuhause umsetzen können (solange der Vorrat reicht; auch online auf www.baden-st-christoph.at/pfarrblatt abrufbar).
 Viel Freude damit!

Zum Ausmalen



© www.GemeindebriefHelfer.de

Keksteller

Finde heraus, welches Keks nur 2mal auf dem Teller liegt. Alle anderen sind 3mal vorhanden. Kreuze das richtige Keks an.



Freust du dich über mehr? www.GemeindebriefHelfer.de gibt einiges her!

Suchbild

Suche die 10 Unterschiede im unteren Bild.



© www.GemeindebriefHelfer.de

Lachen ist gesund

Eine Oma zeigt dem Busfahrer die Fahrkarte.
 "Das ist ja eine Kinderfahrkarte, meine Dame!"
 stellt der Busfahrer fest.
 Sagt die Dame: "Da können sie mal sehen, wie
 lange ich auf diesen Bus gewartet habe!"



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt **Delfin** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de